

» ||| SO

|| SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und Freiburg



FREIBURG

ALTE LOKHALLE AM GÜTERBAHNHOF

SA 14. JULI 2012 | 16 UHR

SO 15. JULI 2012 | 16 UHR

SWR »»



SERGEJ PROKOFJEW **ROMEO UND JULIA** (AUSSCHNITTE)

BALLETTMUSIK FÜR ORCHESTER MIT EINEM
SZENISCH GESTALTETEN SHAKESPEARE-RAP

TEXTE AUS WILLIAM SHAKESPEARES ROMEO UND JULIA
(ÜBERSETZUNG VON AUGUST WILHELM VON SCHLEGEL)

RAP-SONGS ROBIN HAEFS (TEXTE) UND VINCENT STEIN (MUSIK)

EINGERICHTET FÜR BAND VON CHRISTOPH GRUND,
FELIX BOREL, JOCHEN SCHORER UND ROBBEE MARIANO

KOMPOSITION DER ÜBERLEITUNGEN UND
AMBIENT-SOUND-DESIGN CHRISTOPH GRUND

JULIA JANINA ■ **ROMEO** KELVYN ■ **AMOR** ANNA ■ **TYBALT** LENNART ■
BENVOLIO ROBIN ■ **PRINZ** BILLI ■ **GRAF PARIS** HANI ■ **MERCUTIO** BOOZ

AMME ANNETTE HUBER ■ **LORENZO** CHRISTOPH KOPP

HIP-HOP-BAND: KEYBOARDS & SAMPLER, LEITUNG CHRISTOPH GRUND ■
VIOLINE FELIX BOREL ■ **E-BASS** ROBBEE MARIANO ■ **SCHLAGZEUG** JOCHEN SCHORER

TANZ KINDER UND JUGENDLICHE DER PAUL-HINDEMITH-GRUNDSCHULE,
DER WENTZINGER SCHULEN, DES MONTESSORI ZENTRUM ANGELL
UND DER DANCE ACADEMY FREIBURG

REGIE UND BÜHNENBILD SIGRUN FRITSCH

SWR SINFONIEORCHESTER BADEN-BADEN UND FREIBURG
KÜNSTLERISCHE LEITUNG FRANÇOIS-XAVIER ROTH

KLANGREGIE CHRISTOPH RUETZ
RAP-COACHING ROBIN HAEFS
SCHAUSPIEL-COACHING CONSTANTIN VON JASCHEROFF
REGIEASSISTENZ VERONIKA SCHELL
CHOREOGRAFIE THOMAS UNTERER, HEINRICH HERRMANN,
 SANDRA ELLRATH, LUKA MARIE FRITSCH, FELIX WÜRKNER
KOSTÜME SUSANA PINTO DE LELLIS
OBJEKTBAU UND BÜHNENTECHNIK MARIO KREUZER,
 TOM TOUSSAINT, DIRK OBER, SÖNKE OBER, WILLI SCHINDLER
FLUGSCHIENE KLAUS ULRICH, BENEDIKT OCKER
LICHTDESIGN OLIVER LORENZ
FILMANIMATION MANFRED DURST
VIDEO MICHAEL MATTAUSCH
BÜHNENMEISTER ALEXANDER KRIEGLER
TECHNISCHE LEITUNG UWE SCHMITZ
ORCHESTERWARTE STEPHAN TEICHMANN, DETLEV KUNERT,
 SEBASTIAN BELOW
PROJEKTMANAGEMENT MATTHIAS RETTNER

Eine Kooperation mit dem Aktionstheater **PAN.OPTIKUM**
 und **NORDISCH FILMPRODUCTION**

Mit freundlicher Unterstützung:



HANDLUNG	7
TEXT	8
REGIE	36
MUSIK	38
RAPPER	40
SCHAUSPIELER	44
RAPUCATION	45
BAND	46
TANZ	48
SIGRUN FRITSCH	50
FRANÇOIS-XAVIER ROTH	51
SWR SINFONIEORCHESTER	52
PROJEKTTAGEBUCH	56
ROMEO FEAT. JULIA	58
IM FERNSEHEN UND HÖRFUNK	



ROMEO UND JULIA VON WILLIAM SHAKESPEARE

Die Tragödie spielt in der italienischen Stadt Verona und handelt von der Liebe Romeos und Julias, die zwei verfeindeten Familien angehören, den Montagues (Romeo) bzw. den Capulets (Julia). Die Fehde geht so weit, dass sich die Beteiligten regelmäßig zu Beleidigungen und blutigen Degenkämpfen hinreißen lassen, sobald sie in der Stadt aufeinander treffen. Deshalb halten Romeo und Julia ihre Liebesbeziehung vor ihren Eltern verborgen. Ohne deren Wissen lassen sie sich vom Pater Lorenzo trauen, der insgeheim hofft, auf diese Weise einen ersten Schritt zur Lösung des Konflikts beitragen zu können.

Trotzdem kommt es zwischen Romeo und Tybalt, einem Capulet und Cousin Julias, zum Kampf, in dessen Verlauf dieser von Romeo getötet wird. Romeo wird aus Verona verbannt und muss nach Mantua fliehen. Julia, die nach dem Willen ihrer Eltern in aller Eile mit einem gewissen Paris verheiratet werden soll, bittet erneut Pater Lorenzo um Hilfe. Dieser überredet sie, einen Schlaftrunk zu sich zu nehmen, der sie für 42 Stunden in einen todesähnlichen Zustand versetzen werde, um so der Hochzeit zu entinnen. Romeo soll durch einen Brief, der ihn allerdings wegen eines Missgeschicks nie erreicht, von diesem Plan in Kenntnis gesetzt werden. In der Zwischenzeit sieht ein Freund Romeos die mittlerweile beigesetzte Julia in ihrer Familiengruft liegen, eilt zu Romeo und berichtet ihm vom angeblichen Tod seiner Liebsten. Romeo eilt nach Verona zum Grab seiner Frau, um sie noch ein letztes Mal zu sehen, dann nimmt er Gift und stirbt an ihrer Seite. Im selben Augenblick erwacht Julia aus ihrem todesähnlichen Schlaf, sieht, was geschehen ist, ergreift Romeos Dolch und tötet sich aus Verzweiflung ebenfalls. Als die verfeindeten Eltern von der tragischen Liebesbeziehung erfahren, erkennen sie ihre Mitschuld und versöhnen sich über dem Grab ihrer Kinder.

PROLOG CHOR

Zwei Häuser in Verona, würdevoll, wohin als Szene unser Spiel euch bannt,
erwecken neuen Streit aus altem Groll, und Bürgerblut befleckt die Bürgerhand.
Aus beider Feinde unheilvollem Schoß entspringt ein Liebespaar, unsternbedroht,
und es begräbt – ein jämmerliches Los – der Väter langgehegten Streit ihr Tod.
Wie diese Liebe nun dem Tod verfiel, der Eltern Wüten, immerfort erneut,
erst in der Kinder Ende fand sein Ziel.

PROKOFJEW ■ **MORGENTANZ**

RAP

PRINZ

_ Rebellenpack ° Feinde des Friedens
Menschlicher Abschaum, reißende Tiere
_ Höllenbrut, tut Buße und betet
_ An den Schwertern klebt Blut eures Nächsten
Fällt diese Mordwerkzeuge ° Gott ist mein
Zeuge ° euch droht Folter ab heute
° Jedem dieser Ruhestörer, Brudermörder
__ Genug dieser Wörter
Tod jedem, der es nicht unterlässt
° Ihr brecht Zank vom Zaun durch Dummgeschwätz
_ Capulet, ihr begleitet mich
Montague ° wir seh'n diesen Streit vor Gericht °
Folgt dem Beschluss, ihr bekommt euern Spruch
Auseinander _ dieser Ort ist beschmutzt
Hier hat schon zu oft eure Fehde gewirkt
__ Wer nicht geht, der stirbt^

PROKOFJEW ■ **ROMEO**

RAP

AMOR ■ ROMEO ■ BENVOLIO

Ach, dass Liebe, von Natur aus blind
Uns _ dahin trifft, wo wir verletzlich sind

_ _ Was ist passiert?
Wer gegen wen? Warum und wofür?
_ _ Es ist immer das Gleiche
Du drehst dich im Kreis, es ist immer das Gleiche
° Immer das Gleiche, du brauchst nichts zu sagen
Nicht eine Antwort auf tausende Fragen
° Alles aus nichts ° Macht und Machtspiele
Liebe und Hass, Hass und Liebe, Hassliebe
_ Und Leichtsinn ist äußerst schwer
Wie die Feder, wie der Schein eines Feuerwerks
Es _ brennt so kalt, es flackert schwarz
Und weckt dich nicht auf aus dem wachen Schlaf
° Schau durch den Rauch, sieh das strahlende Chaos
Kranke Gesundheit, lethargisches Pathos
_ Herz zu hart, Schwert zu weich
Und Schwermut ist leicht, immer das Gleiche

Ich liebe den Hass, ich hasse die Liebe
Liebe und Hass, Hass und Liebe, Hassliebe
Du drehst dich im Kreis ° alles bleibt gleich °
Zwietracht, Ohnmacht, Macht, Machtspiele

Ich liebe den Hass, ich hasse die Liebe
 Freunde und Feinde, Verträge, Familie
 Du drehst dich im Kreis ° alles bleibt gleich
 Du Menschenmaschine __

__ Warum lachst du nicht?
 Mach deine Witze, das macht man nicht
 ° Das Weinen liegt mir näher. Warum?
 Dein Stein liegt so schwer auf der Brust, dass sie fast zerbricht
 Und ich schaff's schon nicht meine Last zu schultern
 Doch deine zerkracht mir die Schultern _
 _ Das ist das, was sie macht, diese Liebe
 Ich liebe den Hass ° ich hasse die Liebe
 Sie hüllt mich in Rauch aus Heulen und Seufzern
 Sie frisst wie ein Feuer _
 Sie schluckt mich als See aus den eigenen Tränen
 Begräbt mich unter diesen steinernen Stelen
 _ Was bist du noch _
 Liebe Liebe, sag doch, mir platzt sonst der Kopf
 _ Wahnsinn, Tollwut, Teufel
 Macht's gut meine Freunde! Immer das Gleiche
 Ich liebe den Hass, ich hasse die Liebe ...

AMME

Wer vor der Zeit beginnt, der endet früh. All die Hoffnungen verschlang die Erde; Es blieb nur dieses hoffnungsvolle Kind. Doch werbt nur, lieber Graf! Sucht Euer Heil! Wenn sie aus Wahl in Eure Bitten willigt, so wird im Voraus ihr Wort gebilligt. Wir geben heut ein Fest, von alters hergebracht, und laden darauf der Gäste, Freunde viel zu Nacht, der dazu gehöret, sollt hoch willkommen sein. In diesem armen Haus sollt Ihr des Himmels Glanz heut Nacht verdunkelt sehn durch irdischer Sterne Tanz. Die Lust steht Euch bevor, wann Euch in diesem Haus ein frischer Mädchenflor von jeder Seite umgibt. Ihr hört, Ihr seht sie alle, dass, die am schönsten prangt, am meisten Euch gefalle.

PROKOFJEV ■ JULIA – DAS JUNGE MÄDCHEN

AMME

He! Lämmchen! Zartes Täubchen! Wo ist das Kind? He, Julia! Da ist sie. Die Sache ist diese! Das Kind hat schon ein hübsches Alter. Die Hochzeit, ja! Das ist der Punkt, von dem ich sprechen wollte, liebe Tochter, wie steht's mit deiner Lust, dich zu vermählen? Eine Ehre! Hättst du eine andre Amme als mich gehabt, so wollte ich sagen: Kind, du habest Weisheit mit der Milch gesogen. Gut, denke jetzt dran; jünger noch als du sind angesehne Fraun hier in Verona schon Mütter worden. Mit einem Wort: Der junge Paris wirbt um deine Hand. Das ist ein Mann, mein Fräulein! Solch ein Mann als alle Welt - ein wahrer Zuckermann!
 Die schönste Blume von Veronas Flor. Heut abend siehst du ihn bei unserm Fest. Doch braucht auch er, denk immer an ein Buch, den festen Einband, den die Ehe gibt, damit zur Wirkung auch sein Inhalt kommt. Du bist der Einband und schließt ihn ein: So wirst du alles was er hat genießen ohn´ etwas einzubüßen. Und dieses Freiers ungebundner Stand, dies Buch der Liebe braucht nur ein Band. Ein Fisch

braucht Wasser. Innre Schönheit strandet, wenn nicht auch äußre Schönheit sie umbrandet. Den Glanz muss jedes Buch dem Einband lassen, wenn gold'ne Deckel gold'ne Worte fassen.

RAP

ROMEO ■ MERCUTIO ■ AMOR

Ich hatte diese Nacht einen Traum _
 Auf Träume lässt sich nichts bau'n, Träumer sind Lügner
 __ Ja, verflucht
 Frau Mab hat dich nachts im Schlaf besucht
 _ Wunderbar _ die Kinderfee
 Entlässt ihre Träume auf irdische Seelen
 Klein wie ein Stein am Ring eines Herrn
 ° Sonnenstaub zieht sie hinter sich her
 ° Im Haselnuss-Wagen, vom Eichhorn gebaut
 ° Knochen vom Heimchen, der Peitsche ihr Knauf
 ° Heuschreckenflügel sind Wagentuch
 Frau Mab hat dich nachts im Schlaf besucht
 Leis' am Himmel schwebend
 Mit Zügeln aus feinsten Spinnenweben
 _ Mit Spinnenbeinen im Speichenrad
 ° Zaum aus des Mondes weißem Strahl
 Auf dem Bock, eine Mücke im grauen Rock
 ° Hält die Zügel fest Richtung Nasenloch
 _ Es reicht ein Atemzug
 Frau Mab hat dich nachts im Schlaf besucht
 Wo ein Mädchen redlich auf dem Rücken ruht
 ° Zwingt sie zur Pflicht, zum _Lakenblut

Frau Mab hat sie nachts im Schlaf besucht
 _ Sie lässt den Abend hinter sich
 Reist vom Dunkel zur Nacht zur Finsternis
 Von den Sternen zum Mond ° von Zimmer zu Raum
 ° Von Liebesvision zu Mitternachtstraum
 _ Eine Hexe, sie drückt da zu
 Genug, halt ein, Mercutio, es reicht
 Sein Herz sieht Unheil in kurzer Zeit
 ° Noch ist es getarnt durch die Sterne _
 Das Gelage der Nacht bringt das Drama zur Erde
 _ Und setzt sich fort quer durch ein Leben
 Kein Leben ° Verachtung, verschlossen,
 Verwesend es klappt rasch zu _ sein Tagebuch
 Frau Mab kann ihn nachts am Grab besuchen

PROKOFJEW ■ TANZ DER RITTER

AMME

Wer ist des Fräuleins Mutter? Ei nun, Junker, das ist die gnädige Frau vom Hause hier und klug und ehrsam. Die Tochter, die Ihr sprach, hab ich gesäugt. Ich sag Euch, wer sie habhaft werden kann, ist wohl gebettet. Sie eine Capulet.
(Romeo erschrickt und verlässt mit seinen Freunden das Fest.)

PROKOFJEW ■ MERCUTIO

PROKOFJEW ■ TYBALD

PROLOG

Die alte Sehnsucht liegt begraben jetzt, und junges Zueinander will herauf.
 Die Schöne, derhalb Liebe wollte sterben, ist neben Julias Schönheit nicht mehr schön.
 Romeo liebt und wird geliebt, und beide sind verhext vom Zauberblick.
 Doch klagt er, Feinde hinderten ihn roh, und sie muss sich befrei'n für beider Glück.
 Als Feind darf er nicht einfach zu ihr geh'n, nicht zärtlich flüstern, wie stark er sie liebt,
 und sie, verliebt wie er, muss sich verdreh'n und weiß nicht, wo er ist, ob's ihn noch gibt.
 Doch Leidenschaft gibt Kraft, Zeit weist die Wege, der Liebe Süße schwächt die schlimmsten Schläge.

PROKOFJEW ■ **VARIATION DES ROMEO**

RAP

AMOR ■ ROMEO ■ JULIA ■ PARIS

Was ist ein Name? __

Du bist _ Romeo, ein Montague

° Dein Vater, das Makel, das große Tabu

° Ich schwör dir, schmeiß diesen Namen weg

° Schwör ihr Liebe und sie heißt nie wieder Capu _ let

Dein Name ist der Feind, nicht du mein Freund

° Dein Wappen ganz allein hat das Blut geschäumt

° Es ist nur ein Wort, dieses Mon-ta-gue

Nicht die Hand, ° nicht dein Herz, nicht dein Kopf und _ Fuß

Und wenn ich einer Rose ° andere Namen gebe

° Duftet sie so süß, egal wie der andere Name wäre

° Und nähme dir jemand deinen Titel ab

° Bleibst du doch wer du bist in diesem Niemand's _ land

Was ist ein Name? __

Capugue, Montalet, Montague, Capulet

Was ist ein Name? __

Buchstabensuppe, A und O, A bis Z

Was ist ein Name? __

Winkel und Kreise ° blauschwarze Zeichen

Tinte in der Mitte einer Traueranzeige

Kerben in Steinen für tausende Zeiten

Es ist _ Romeo, ein Montague

_ Ich hab's gehört, oft genug

Nimm mich und tausch diesen Namen ein

Nenn mich Liebster, soll dies dann mein Name sein

Wer fällt mir ins Denken im Kleid der Nacht

Der Mondschein hat einen Feind gebracht

° Ich kann es nicht sagen, Ich hass es, so zu heißen

° Ständ' mein Name hier, würd ich ihn für dich zerreißen

Ich kenn von deiner Stimme noch keine hundert Laute

Doch würd ich sie erkennen zwischen einhunderttausend

_ Du bist Romeo, ein Montague

Nein, sagt dir _ eins davon nicht zu

Was ist ein Name? __

Schallwellen, ein Schwall lauwarmer Luft

Was ist ein Name? __

_ Schaler Atem, fauler Geruch

Was ist ein Name? Mein Name ist Paris

_ Graf Paris _ Darf ich?

° Fräulein Capulet ° sie sind mir sehr symphatisch

Was ist ein Name? Ein Name ist gar nichts

_ Ich gäb die Welt dafür, dass dich niemand entdeckt

_ Das Kleid der Nacht hält mich gewissenhaft versteckt

° Und liebst du mich nicht ° dann sollen sie mich kriegen

Lieber Tod durch Hass ° als Tod durch keine Liebe

_ Wer hat dich hierhergebracht

Den Weg zu dir hat mir dieses Herz gesagt

° Die Liebe lieh mir Rat ° ich lieh ihr meine Augen

Sie ging los, ich fing an zu laufen _

Ich bin kein Lotse, doch lebtest du weit weg am Meer

Wär es simpel dich zu finden, es ist kein Weg zu schwer

Die Maske der Nacht ° beschützt ihr Gesicht

Vor der Röte für jeden Satz den er spricht

Das ist die Liebe! _ _

Die Mauer überflog er liebesleicht

Das ist die Liebe! _ _

Steine können keine Grenze für die Liebe sein, nein

Das ist die Liebe! _ _

Dass sie ihn finden, macht ihm nichts aus

Was Liebe kann, das probiert sie aus

Ich liebe die Liebe, liebst du mich auch?

_ _ Die Antwort wird Ja sein,

Ich nehm dich beim Wort, aber ist das die Wahrheit

Vielleicht schwörst du falsch ° Gott bewahre

Eines Liebenden Meineid wird Gott nicht bestrafen

_ Wenn du mich liebst, dann dann dann dann sprich es aus

Doch, wenn du glaubst, ich sei zu schnell,

Werd ich mich drehen und wenden

Und meine Antwort soll nein sein was soll's _ ich mein

Was Stolz, ich will allein sein _ nein

Mein Romeo, ich bin verliebt, zu sehr vielleicht

Vielleicht hältst du mich auch für leicht,

Wer weiß, ich muss nur ehrlich sein

° Mehr als die ° die die so so tun als wärn sie spröde-döde

Diese Nacht hat mich für dich weichgemacht

_ Ich schwöre beim Silbermond

_ Der da oben am Himmel thront

Schwör nicht beim Mond, mal Sichel, mal Scheibe

Auf dass deine Liebe sich richtig entscheidet

Das ist die Liebe! _ _ ...

PROKOFJEV ■ **LIEBESTANZ**

LORENZO

Bevor die Sonne ihren Glutblick schickt, den feuchten Nachttau trinkt, den Tag erquickt, muss ich nicht nur mit Heilkraut meinen ganzen Korb füllen, sondern auch mit giftigen Pflanzen. Die Erde schluckt das Leben mütterlich; Worin es fault, daraus gebiert es sich. Die Kindervielfalt aus dem Erdenschoß säugt sich am Busen der Natur dann groß, und viele davon sind an Werten reich, wertlos ist keins, doch keins dem anderen gleich.

Welch große Gnadenkraft doch darin wirkt, was Pflanze, Kraut und Stein tief in sich birgt. Denn nichts auf Erden ist so nutzlos schlecht, dass es der Erd nicht auch Gutes brächt. Und nichts so gut, dass es für falsche Ziele missbraucht nicht in sein Gegenteil verfele. Tugend kann Laster sein, zu Recht getadelt, wie Laster sich im Wirken oftmals adelt.

Die zarten Fasern hier im Blumenschaft bewohnt ein Gift und eine Heilungskraft. Riecht man daran, erfolgt ein Kraftgewinn, isst man davon, stockt uns Herz, Geist und Sinn. Zwei Könige führ'n immer Krieg und Streit in Mensch und Kraut: Güte und Grausamkeit. Und geht der Schlechtere siegreich durchs Ziel, frisst bald der Krebs das Kraut mit Stumpf und Stiel.

PROKOFJEW ■ **TANZ MIT MANDOLINEN**LORENZO

Liegt junger Männer Liebe denn in den Augen nur, nicht in des Herzens Triebe? Du wendest Seil' und Sinn in Lieb' auf Capulets holdsel'ge Tochter hin. Sie gibt ihr ganzes Herz zurück dir und den Vereinten fehlt zum innigsten Vereine die heil'ge Trauung nur: Julia weiß wohl, sein Lieben sei zwar ein köstlich Wort, doch nur in Sand geschrieben.

Romeo, junger Flattergeist! Ich bin aus einem Grund geneigt dir beizustehn: Vielleicht dass dieser Bund zu großem Glück sich wendet und euer Häuser Groll durch ihn in Freundschaft endet.

Wie und wo und wann ihr euch gesehen, erklärt und Schwur um Schwur getan, das alles erzählt mir gleich; und so willige ich ein, noch heut euch zu vermählen.

RAP

AMOR

Die Zelle von Lorenzo wurde ausgemacht
 ° Dort wird ein Gatte warten, der zur Frau dich macht
 __ Da schießt ihr Blut schon hoch
 __ Bei jeder Nachricht wird sie puterot
 Geh zur Kirche ° ich geh den andern Weg
 Eine Leiter steht heut Nacht an die Wand gelehnt
 ° Ich trag sie als Packesel eurer Lust
 Nicht mehr lang, dann drückt die Last in eure Brust

PROKOFJEW ■ **JULIA BEI PATER LORENZO**AMME

So wilde Freude nimmt ein wildes Ende und stirbt im höchsten Sieg, wie Feu'r und Pulver im Kusse sich verzehrt. Die Süßigkeit des Honigs widert durch ihr Übermaß, und im Geschmack erstickt sie unsre Lust. Drum liebe mäßig; solche Lieb' ist stet: Zu hastig und zu träge kommt gleich spät. Nun denn, so gehen sie und schreiten gleich zur Sache.

RAP

PARIS ■ MERCUTIO ■ BENVOLIO ■ TYBALT

Da ist Julia, doch wer ist dieser Herr _
 Knecht, ich warne dich, komm ihr nie wieder näher
 Lass deine Patscher bei dir _
 Julia Capulet, ihr Platz ist bei mir
 Graf Paris, Gemahl von der Julia
 So war der Vertrag, nun plagt mich ein Lügner
 Herr Capulet, ein Herzamulett
 Hat ich für die Julia, jetzt werf ich es weg
 Regentropfen fallen auf Romeo _
 Benvolio, oh wieso wollt ich auf das Fest
 _ Du warst besessen, fast wie verhext
 Mit 'ner besseren Maskerade hätte er uns nie entdeckt
 Doch eines ist sicher, es ist aus mit dummen Spielchen
 Vom Ball bis hierher kann ich Tybalts Wut riechen
 Blut fließen wird es, wenn wir nicht aufpassen
 Ausrasten, ausrasten, wenn sie ihn nicht rauslassen
 Mercutio, Bruder, halte bitte inne
 Töte ihn nicht, dich wirren deine Sinne
 Der Degen _ der Tod dieses Streits
 Ist das dein Ernst, so soll es sein
 Wenn Tybalt kommt, dann kommt er nicht allein
 Nur vereint sind wir stark genug gegen diesen Feind
 Benvolio _ deckst du mir den Rücken
 Wenn nicht, wird sein Blut nur mein Messer schmücken.
 Da ist irgendwas _ doch ich find nirgends das _
 Was mich stolz macht und zeigt, Ehre heißt Hass

Verteidige gleichzeitig breitbreinig das, was da womöglich über mich lacht
 Was wollt ihr Geier, was wollt ihr feiern, ich widme dem Tod diese Nacht
 Habt ihr gedacht, ich meide den Spaß
 _ Ich hasse euch, ich beweise euch Macht
 Ihr werdet mich nie verstehn
 Werdet was ich sah, nie sehn

_ Keine Gnade, _ kein Vergessen
 _ Keine Nachsicht, kein Verständnis
 _ Kein Erlass dieser Schulden und
 Keine Achtung, Schonung, Entschuldigung
 _ Keine Rücksicht, _ keine Güte
 _ Kein Mitleid, keine Gefühle
 _ keine Ruhe, keine Selbstbeherrschung
 Kein Frieden, Respekt, keine Unterwerfung

PROKOFJEV ■ TYBALT UND MERCUTIOS KAMPF

RAP

TYBALT ■ MERCUTIO ■ ROMEO

Geduld gepaart mit der schlimmsten Wut
 ° Ergibt ein gefährliches giftiges Blut
 ° Gift, dass ihm gilt, _ das ihn trifft
 Gift, das als Gischt den Bastard zerbricht
 ° Es gibt keine Nachsicht, wer wagt es zu lächeln
 ° Verzeihung, Vergebung, Verständnis? Vergesst es
 _ Ihr seid mit einem Hieb zerschmettert
 Zieh du Dreckskerl, zieh du Dreckskerl!

_ Widerliche Unterwerfung
 Der Sieger kommt unter keinem Umstand ums Schwert rum
 _ Rattenfänger, Taugenichts
 ° Zieh oder stirb bis es draußen ist

 _ Keine Gnade, _ kein Vergessen...
 Pest auf euer beider Sippschaft
 ° Ich kann nicht glauben, dass es mich erwischt hat
 _ Und er? Er ist fort und frei
 ° Wer morgen nach mir fragt, kriegt zur Antwort 'n Stein
 _ Ein Gott stirbt durch Gekratze
 _ Von einem Hund, einer Ratte, 'ner Katze
 ° Hier bin ich nur noch Erinnerung
 Warum in aller Welt kamst du zwischen uns?
 _ Er schlug ihn tot
 _ Er triumphiert über Mercutio
 ° Es gibt keine Nachsicht, wer wagt es zu lachen
 ° Verzeihung, Vergebung? Vergeltung und Rache!
 Während sein Geist noch über uns schwebt
 ° Sucht er nach Begleitung für seinen Weg
 _ Du oder ich oder beide
 Wer will entscheiden, Schwert aus der Scheide

 _ Keine Gnade, _ kein Vergessen...

PROKOFJEW ■ **ROMEO RÄCHT MERCUTIOS TOD**

FINALE 2. AKT

RAP

BENVOLIO ■ PRINZ ■ PARIS

Tybalt ist tot, Mercutio erschlagen
 Sag mir, wer soll nun die Schuld des Blutes tragen?
 _ _ Ihr seid Feinde des Friedens
 Menschlicher Abschaum, reißende Tiere
 ° Tybalt ist tot, er hat das verbochen
 ° Darum sei über ihn sofort der Bann gesprochen
 ° Mich selbst trifft das Resultat eurer Wut
 ° Beahlt ° und zollt euerm Blutzoll Tribut
 Tut keine Buße ° betet nicht
 Ich bin blind ° diesen Kniefall seh ich nicht
 _ Ich bin zu taub um euern Wunsch zu verstehn
 Entschuldigung, haben Sie Julia gesehn?
 Auseinander und Romeo renn um dein Leben
 Bevor ich's mir am Ende überlege _
 Beerdigt die Leichen ° merkt euch mein Wort
 Wer Mörder begnadigt, begeht selber Mord

INTRODUKTION 3. AKT

RAP

AMOR ■ JULIA

Ach, brächte die wolkige Nacht herauf
 ° Breite deinen Vorhang in den Gassen aus
 ° Verliebten genügt ihr eigener Schein
 ° Mach alles schwarz, sie scheinen allein
 _ Komm Nacht, komm Romeo
 Du Tag bei Nacht, strahlst so-o-o
 ° Du wirst auf den Flügeln der Nacht getragen
 Wie Schnee auf dem Rücken des schwarzen Raben
 _ Sanfte Nacht, schwarze Augenbrauen
 Blinde Liebe wird kaum ihren Augen trau'n
 _ Tarnkappe meiner Mädchenröte
 Verhülle die Kühnheit der Schädelhöhle
 Liebe Nacht, _ und sollte er sterben
 _ Mach aus ihm leuchtende Sterne
 _ Auf dass man die Sonne vergisst
 Und die Nacht anbetet, sein goldenes Licht

Tag, wir brauchen dich nicht
 Wir scheinen von allein, ich warte auf die
 Nacht, wir brauchen kein Licht
 Diese Liebe ist blind und geheim, ich warte auf die
 Nacht, er leuchtet, ein funkelnder Stern,
 Wie hundert Laternen im dunkelsten Meer
 Nacht, bring ihn zu ihr, Nacht, bring ihn zu
 Mir _ Nacht, Nacht

AMME

Dahin ist Tybalt, Romeo verbannt; der ihn erschlug. Seine Hand, vergoss sie Tybalts Blut?
 Sie tat's! Sie tat's! Die Not, die Angst, der Jammer macht mich alt. Zuschanden werde
 Romeo!
 O Schlangenherz, von Blumen überdeckt! Wohnt' in so schöner Höhl' ein Drache je?
 Holdsel'ger Wüterich! Engelgleicher Unhold! Ergrimte Taube! Lamm mit Wolfes-
 gier! Verworf'ne Art in göttlicher Gestalt! Das rechte Gegenteil des, was mit Recht
 Du scheinst: Ein verdammter Heiliger!
 Ein ehrenwerter Schurke! O Natur! Was hattest du zu schaffen in der Hölle, als du
 des holden Leibes Paradies zum Lustsitz einem Teufel übergabst? War je ein Buch, so
 arger Dinge voll, so schön gebunden? Oh, dass Falschheit doch solch herrlichen
 Palast bewohnen kann!

RAP

JULIA ■ PRINZ

Tybalt wollt ihn töten, Tybalt ist tot
 ° Romeo am Leben, mein süßer Trost
 _ Was wein ich dann, was jaul ich denn
 Verbannung! Dieses Wort lässt die Augen brennen
 Verbannung! Du bist schlimmer als Tybalts Tod
 Verbannung! Schick mich zu meinem Wüstensohn
 Verbannung! So kann ich diese Welt nicht ertragen
 Verbannung! Du hast zehntausend Vettern erschlagen
 Verbannung, du machst eine Witwe aus mir
 ° Du nimmst ihn, gibst mir den Strick dafür
 ° Ich weiß, was uns droht _ Romeo
 Kriegt nicht meine Unschuld, das macht der Tod

AMME

Gott's Sakrament! es macht mich toll. Bei Tag, bei Nacht, spät, früh, allein und in Gesellschaft, zu Hause, draußen, wachend und im Schlaf, war meine Sorg stets, sie zu vermählen. Ich hört den Vater sagen: Grast, wo Ihr wollt, Ihr sollt bei mir nicht hausen. Seht zu! Bedenkt! Ich pflege nicht zu spaßen. Der Donnerstag ist nah: Die Hand aufs Herz! Und bist du mein, so soll mein Freund dich haben; Wo nicht: Geh, bettle, hungre, stirb am Wege! Denn nie, bei meiner Seel', erkenn ich dich, und nichts, was mein, soll dir zugute kommen. Bedenk dich! Glaub, ich halte, was ich schwur.

O Gott! Wie ist dem vorzubeugen. Trösten! Raten! Weh, weh ihr, dass der Himmel solche Tücken an einem sanften Wesen übt wie ihr! Was sag ich? Hab ich kein erfreuend Wort, kein Wort des Trostes? Meiner Seel', hier ist's. Er ist verbannt, und tausend gegen eins, dass er sich nimmer wieder hergetraut, Euch anzusprechen; oder rät' er es, so müsst' es schlechterdings verstohlen sein. Nun, weil denn so die Sachen steh'n, so denk ich, das beste wär', dass Ihr den Grafen nähmt.

Ach, er ist solch ein allerliebster Herr!

Ein Lump ist Romeo nur gegen ihn. Ein Adlersauge, Fräulein, ist so grell, so schön, so feurig nicht, wie Paris seins. Ich will verwünscht sein, ist die zweite Heirat nicht wahres Glück für Euch; weit vorzuzieh'n ist sie der ersten. Oder wär' sie's nicht? Der erste Mann ist tot, so gut als tot; denn lebt er schon, habt Ihr doch nichts von ihm.

RAPROMEO ■ JULIA

° Tag _ du bist dunkel geworden
 Ich kann meine Liebste nicht sehn ° verflucht sei die
 Nacht _ wann dämmt der Morgen
 Dieser scheiß Mond muss wieder geh'n ° verflucht sei die
 Nacht ° Holt Fackeln, Zunder und Kerzen
 Macht Feuerschein und verbrennt diese Schmerzen
 Nacht, geh vorbei ° Nacht werde Licht
 _ _ Nacht, Nacht

LORENZO

Komm, Romeo! Hervor, du Mann der Furcht! Bekümmernis hängt sich mit Lieb' an dich, und mit dem Missgeschick bist du vermählt. Zu vertraut, mein Sohn, bist du mit solchen widrigen Gefährten. Ich bring dir Nachricht von des Prinzen Spruch. Ein mildres Urteil floss von seinen Lippen: Nicht Leibes Tod, nur leibliche Verbanung. Hier aus Verona bist du nur verbannt: Sei ruhig, denn die Welt ist groß und weit. Dein Fehltritt heißt nach unsrer Satzung Tod; doch dir zulieb' hat sie der güt'ge Fürst beiseit gestoßen und Verbannung nur statt jenes schwarzen Wortes ausgesprochen. Und diese teure Gnad' erkennst du nicht? Halt ein die tolle Hand! Bist du ein Mann? Dein Äußeres ruft, du seist es; deine Tränen sind weibisch, deine wilden Taten zeugen von eines Tieres unvernünft'ger Wut.

Entartet Weib in äußerer Mannesart! Entstelltes Tier, in beide nur verstellt! Bei meinem heiligen Orden! Ich glaubte, dein Gemüt sei bessern Stoffs. Du schändest deine Bildung, deine Liebe und deinen Witz. Ein Wachsgepräg' ist deine edle Bildung, wenn sie der Kraft des Mannes abtrünnig wird; dein teurer Liebesschwur ein hohler Meineid, wenn du die tötest, der du Treu' gelobt; dein Witz, die Zier der Bildung und der Liebe, doch zum Gebrauche beider missgeartet, fängt Feuer durch dein eignes

Ungeschick, wie Pulver in nachlässiger Krieger Flasche; und was dich schirmen soll, zerstückt dich selbst.

Auf, sei ein Mann! Denn deine Julia lebt, sie, der zulieb' du eben tot hier lagst: Das ist ein Glück. Dich wollte Tybalt töten, doch du erschlugst ihn: Das ist wieder Glück. Dein Freund wird das Gesetz, das Tod dir drohte, und mildert ihn in Bann: Auch das ist Glück.

RAP

AMOR

– Obwohl dich Tybalt meucheln wollte,
 ° Bist du am Leben, was dich freuen sollte
 Denn Julia lebt auch, sei dankbar verdammt, statt
 – Todesstrafe bist du gerade mal verbannt
 – Geh zu ihr, macht's euch angenehm
 An ihrer Wand steht eine Leiter angelehnt, aber
 – Bleib nicht allzu lange da
 Sonst schaffst du's nicht Richtung Mantua

PROKOFJEW ■ **ROMEO UND JULIA**AMME

Noch immer weinend um des Vettters Tod? Trauern zeugt von vieler Liebe, doch zu viel Trauern zeugt von wenig Witz. Mein Kind, nicht seinen Tod so sehr beweinst du, als dass der Schurke lebt, der ihn erschlug. Romeo.

Vergeb' ihm Gott! Ich tu's von ganzem Herzen; Nun, Kind, um dich von deinem Trübsinn abzubringen, ersann der Vater dir ein plötzlich Freudenfest. Ja, denk dir Kind! Am Donnerstag frühmorgens soll der hochedle, wackre junge Herr, Graf Paris, in Sankt Peters Kirche dich als frohe Braut an den Altar geleiten.

RAP

PARIS ■ JULIA

Ich seh , dass du verliebt bist, **schwer verliebt**
 Nur mir sagen kannst du nicht, denn dein Schmerz sitzt tief
 ° Dein Vetter ist tot, das ist wahnsinnig hart,
 Ich bin dein Retter in der Not, ich bin Paris, _ Graf
 _ Dein Vater und ich sind uns einig
 ° Donnerstag ist Hochzeit, es ist ziemlich eilig
 _ Damit du schnell wieder fröhlich bist
 Damit ° jeder wieder weiß, wie schön du bist
 An meiner Seite ° ist das sicher kein Problem
 ° Es wird _ Zeit für mich, ich muss leider gehn
Was muss soll sein, bis Donnerstag!
 Ich weck Sie dann zum ersten Glockenschlag, ok

LORENZO.

Ach Julia! ich kenne deinen Schmerz. Er ist viel schlimmer als ich danken kann. Ich hör, du musst, und nichts schiebt es auf, den Grafen heiraten am Donnerstag.
(Julia will sich umbringen)

Einen Hoffnungsstrahl seh ich, der, soll er leuchten, eine Tat verlangt, so irr wie die, die wir verhindern wolln. Wenn du die Kraft hast, lieber dich zu töten, als des Grafen Paris Ehefrau zu sein, dann liegt es nah, dass du es unternimmst, dem Sterben ähnlich, denn sterben willst du ja, der Not zu entfliehn. Und wenn du Mut hast, geb ich Hilfe dir.

Geh heim, sei fröhlich, will'ge drein, dich zu vermählen: Morgen ist es Mittwoch; sieh, wie du morgen Nacht allein magst ruhn; lass nicht die Amm' in deiner Kammer schlafen. Nimm dieses Fläschchen dann mit dir zu Bett und trink den Kräutergeist, den es verwahrt. Dann rinnt alsbald ein kalter matter Schauer durch deine

Adern und bemeistert sich der Lebensgeister; den gewohnten Gang hemmt jeder Puls und hört zu schlagen auf.

Kein Odem, keine Wärme zeugt von Leben; Der Lippen und der Wangen Rosen schwinden zu bleicher Asche; deiner Augen Vorhang fällt, wie wenn Tod des Lebens Tag verschließt. Als solch ein Ebenbild des dürrn Todes sollst du verharren zwei- undvierzig Stunden und dann erwachen wie von süßem Schlaf. Wenn nun der Bräutigam am Morgen kommt und dich vom Lager ruft, da liegst du tot; Dann trägt man auf einer Bahr' in Feierkleidern dich unbedeckt in die gewölbte Gruft, wo alle Capulets von alters ruhn.

Zur selben Zeit, wenn du erwachen wirst, soll Romeo aus meinen Briefen wissen, was wir erdacht, und sich hierher begeben. Wir wollen beid' auf dein Erwachen harren; und in derselben Nacht soll Romeo dich fort von hier nach Mantua geleiten. Das rettet dich von dieser drohenden Schmach. Nimm, geh mit Gott, halt fest an dem Entschluss. Ich send indes mit Briefen einen Bruder in Eil' nach Mantua zu deinem Treuen.

PROKOFJEW ■ ERNEUT IN JULIAS KAMMER

RAP

JULIA

Dies düstere Spiel vollende ich allein
Doch wenn die Mischung überhaupt nicht wirkt
Bin ich morgen eine Gräfin? Nein!
Ein Messer soll mir helfen, dass die Gräfin stirbt
Auf dass meine Ehre die seine nicht entehrt
Gab mir der Mönch vielleicht ein echtes Gift
Was ist wenn der Gottesmann nun will, dass ich sterb
Ich fürchte mich, ich fürchte mich
Und was geschieht, ich wach zu zeitig auf?
Und Romeo ist nicht dabei, bereit mich zu retten
Ich werd ersticken in dem Leichenhaus
Und bin tot wenn er kommt und versucht, mich zu wecken

JULIA ■ TYBALT ■ MERCUTIO ■ PRINZ

(Tybalt, Mercutio, Prinz im Off, Julia bewegt die Lippen)
_ Und was ist wenn ich verrückt werde,
Werde ich verrückt wenn ich aufwache, Angst habe, ausraste
Tybalt _ ich zeig dir meine Liebe
Wenn ich von deinen Gebeinen das Fleisch runterziehe
Ein reißendes Tier _ im Mädchenkleid
Ich schlag mir mit deinen Knochen den Schädel ein
° Ich mal' mit deinem Blut seinen Namen an die Wand
Romeo _ ich versprach dir meine Hand
Es dreht sich alles um vor ° Übelkeit
Ich seh Tybalts Geist, wütend schrein
_ Aufgespießt auf Romeos Degen

An den Schwertern klebt Blut eures Nächsten

Halt Tybalt, halt, mein Romeo
 _ Die Hölle droht uns sowieso
 Ich trinke auf einen Zug _
 Auf dich, Romeo, alles wird gut

Es neigt sich dem Ende zu °
 Alles wird gut ° Julia Montague
 ° Die Liebe hat endlich recht,
 Es endet jetzt ° Romeo Capulet
 Es neigt sich dem Ende zu °
 Alles wird gut ° Julia Montague
 ° Die Liebe hat endlich recht,
 Es endet jetzt ° Romeo Capulet

AMME

Fräulein! Nun, Fräulein! He, Lämmchen! Fräulein! – Pfui, Langschläferin! – Mein Schätzchen, sag ich! Süßes Herz! Mein Bräutchen! – Was? Nicht ein Laut? Fräulein! Fräulein! Lasst Euch den Grafen nur im Bett ertappen, der wird Euch schon ermuntern: Meint Ihr nicht? – Was? Schon in vollen Kleidern? Und so wieder sich hingelegt? Ich muss durchaus Euch wecken. He, Fräulein! Fräulein! Fräulein! – Dass Gott! Dass Gott! Zu Hilfe! Sie ist tot! Ach, liebe Zeit! Musst' ich den Jammer sehn! O Unglückstag! Das Kind! Mein einzig Leben! Erwach! Leb auf! Ich sterbe sonst mit dir. O Hilfe! Hilfe! Ruft doch Hilfe! Sie ist kalt, ihr Blut steht still, die Glieder sind ihr starr; Von diesen Lippen schied das Leben längst, der Tod liegt auf ihr, wie ein Maienfrost auf des Gefildes schönster Blume liegt. Fluch dieser Stund'! Der Tod, der mir sie nahm, mir Klagen auszupressen, erbindet meine Zung' und macht sie stumm.

LORENZO

Ihr teiltet mit dem Himmel dies schöne Mädchen, nun hat er sie ganz, und um so besser ist es für das Mädchen. Oh, wie verkehrt doch Euer Lieben ist! Verzweifelt Ihr, weil Ihr sie glücklich wisst? Die lang vermählt lebt, ist nicht wohl vermählet; Wohl ist vermählet, die früh der Himmel wählet. Hemmt Eure Tränen, streuet Rosmarin auf diese schöne Leich', und, nach der Sitte, tragt sie zur Kirch' in ihrem besten Staat.

(Romeo stirbt, Julia wacht auf und ersticht sich)

PROKOFJEW ■ JULIAS BEGRÄBNIS

RAP

ROMEO ■ AMOR ■ BENVOLIO ■ PARIS

Ich hatte diese Nacht einen Traum _
 Er versprach mir Glück und ich kann ihm vertraun
 _ Den ganzen Tag schon trägt mich ein Geist
 Das Herz in meiner Brust, es schlägt mir so _ leicht
 _ Was für ein Traum das war
 _ In meinem Traum lag ich aufgebahrt
 ° Im Tod dachte ich, sie nie wiederzusehn
 _ Ein Kuss von ihr hat mich wiederbelebt
 Ich erwachte als König im riesigen Reich
 _ Es ist so schön, was die Liebe verheißt
 _ Sogar ein Schatten ist farbig hier
 _ Wie geht es Julia, sag es mir

Es neigt sich dem Ende zu ° ...

_ Nun, wie's ihr geht?

_ Gut, ihr Körper schläft

__ Ich sah ihr Schlaf ist fest

Im Sarg als warmes Bett im Grab der Capulets

_ Glockentöne, ein Lied zum Geleit

° Rosmarin schmückte ihr schönstes Kleid

Und ich hab umsonst diese Blumen geholt

Romeo, Bruder, Julia ist tot

° Ich ritt wie der Teufel durchs Menschengedränge

° Um dir zu sagen, sie lebt bei den Engeln

Bitte _ verzeiht mir die Nachricht

Oh Gott, deine Blicke verheißen mir Wahnsinn

Es neigt sich dem Ende zu ° ...

PROKOFJEW ■ JULIAS TOD



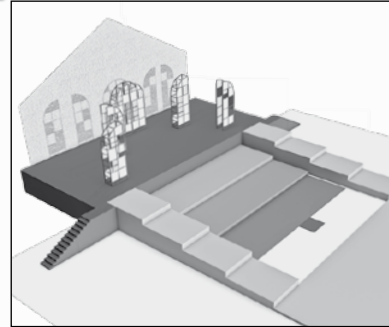
SECHS FRAGEN AN REGISSEURIN SIGRUN FRITSCH

Shakespeares Drama ist schon über 400 Jahre alt, wie modern ist die Geschichte heute noch? Der Aspekt der jugendlichen Liebe ist zeitlos und unabhängig von gesellschaftspolitischen Situationen. Es ist in erster Linie ein Generationenkonflikt. Eine Revolution gegen Normen, Status und Familienkodex.

Wie viel Shakespeare ist denn in den Rap-Texten noch drin? In den Rap-Texten wurde der Shakespearetext nur wenn es nötig war, z.B. für den Rhythmus/Flow, verändert, ansonsten wurde der ausgewählte Text belassen.

Was hat es mit der Kunstfigur des „Amor“ auf sich? Das Inszenierungskonzept bezieht sich stark auf die Kraft der Liebe, die nicht zu kontrollieren ist und sich im Eigentlichen nicht von Familienkodex und Norm benutzen lässt. Darum steht diese Kunstfigur immer an der Seite der Liebenden und wirkt als Fokussierung des Themas.

Zwei Rollen wurden mit Schauspielern und nicht mit Rappern besetzt, warum? Diese beiden Rollen sind Erwachsenenrollen. Die Amme ebenso wie Pater Lorenzo wirken nur durch ihre Erwachsenensicht. Sie sind einerseits die Vertrauten und andererseits sind sie doch verhaftet in ihrem Streben, die beiden Liebenden zu „ihrem Besten“ zu behüten bzw. kontrollieren zu wollen. Darum ist es mir wichtig, diese Rollen von Erwachsenen spielen zu lassen und sie auch nicht mit Rap in Verbindung zu bringen.



3D-Simulation Bühne/Bühnenbild

Wie kam es zu den Ideen für das Bühnenbild? Das Bühnenbild ist inspiriert durch die Halle selbst. Wenn dieses besondere Gebäude als Spielort gewählt wird, muss das Bühnenbild die Besonderheiten aufnehmen. Durch die Vielzahl der mitwirkenden Jugendlichen habe ich mir ein Konzept überlegt, das uns und den Jugendlichen Freiheit für Bewegung, Nähe und Distanz zum Publikum und Beziehung zum Orchester gibt. Die Projektionen ermöglichen die Erweiterung des Raums und damit auch den inhaltlichen Bezug zum Thema dieser nicht einmal durch den Tod zu begrenzenden Liebe.

Was war in diesem Mammutprojekt die größte Herausforderung? Die verschiedenen Gruppierungen in Kontakt zu Inhalt und Form zu bringen. Alle Beteiligten mussten sich über das eigene Genre hinaus bewegen und sich für ein gemeinsam „Neues“ öffnen. Das war und ist auch in den Aufführungen die größte Herausforderung, die mich besonders gereizt hat.

BALLETTMUSIK VON SERGEJ PROKOFJEW, RAP-SONGS UND MUSIKALISCHE ÜBERLEITUNGEN DER BAND

In der Beschaulichkeit eines Erholungsheimes an den malerischen Uferwiesen der Oka schrieb Sergej Prokofjew im Sommer 1935 seine Ballettmusik zu Shakespeares „Romeo und Julia“ – das Bolschoi-Theater hatte ihm den Auftrag dazu gegeben. Prokofjews Vorstellung der Komposition bei den Theaterleuten im darauffolgenden Herbst fiel zunächst durch. Einer der anwesenden Dirigenten berichtete später: „Je länger er spielte, umso mehr lichteten sich die Reihen der Zuhörer. Die meisten verstanden von dieser Musik überhaupt nichts. Viele meinten, dass zu einer solchen Musik unmöglich getanzt werden könne.“ Mehr Erfolg hatten zunächst die Orchestersuiten, die Prokofjew für den Konzertsaal erstellte. Erst später setzte sich auch auf der Ballettbühne durch, was die besondere Qualität dieser Shakespeare-Musik ausmacht: die feine und einfallsreiche Zeichnung der Figuren und Szenen. Julia entwickelt sich

musikalisch von einem naiven Mädchen zur düster ahnungsvollen jungen Frau. Mercutios aufmüppiger Witz spiegelt sich in melodischen Sprüngen und unerwarteten Betonungen. Die Liebesszenen sind voll eigenwillig schweifender Melodien. Gekünstelt bewegen sich bei Prokofjew die Hofleute, ausgelassen feiert das Volk.

Prokofjew gelingt mit musikalischen Mitteln eine genaue Charakterisierung der einzelnen Figuren und eine Dramatisierung des Geschehens. In seinen Klängen stehen dabei grundsätzlich zwei Welten einander gegenüber: die schrille, kampfeslustige Außenwelt, der sich das Liebespaar ausgesetzt sieht, und die reine, erhabene Innenwelt der romantischen Gefühle.

Aus der rund zweistündigen Ballettmusik hat François-Xavier Roth 18 Sätze ausgewählt: Sie zeichnen die musikalische Handlung nach und bilden zugleich die Basis für die Zwischensätze

Sergej Prokofjew,
Gemälde von Pjotr Kontschalowski 1934

mit Band und Rappern. Die Rap-Songs wurden zunächst von dem Berliner Duo Rapucation (Robin Haefs, Text, Vincent Stein, Musikproduzent) als Studioproduktionen hergestellt. Die Musiker der Band, die sich aus Orchestermusikern an Geige, Klavier und Schlagzeug und dem Bassisten der Söhne Mannheims zusammensetzt, erarbeiteten daraus Instrumental-Fassungen für ihre Besetzung. Harmonische und motivische Bezüge zu Prokofjews Musik wurden Teil der Arrangements, Überleitungen zwischen den Sätzen neu hinzukomponiert. Und es kam zu ausführlichen Gesprächen mit der Regisseurin Sigrun Fritsch über die gemeinsame Dramaturgie von Musik und Szene. In die Überleitungen und untermalenden Szenenmusiken bringen die Bandmusiker Elemente aus der Neuen Musik ein: Sounds aus dem Inneren des Klaviers, besondere Spieltechniken der Geige, Surround-Bewegungen des Klangs, Sampling.



„Als Botschafter gehen wir aus dem Orchester heraus und bringen den Jugendlichen etwas mit aus unserem musikalischen Background von klassischer und experimenteller Neuer Musik“, sagt Christoph Grund, Pianist der Band und Komponist der Überleitungen. „Gleichzeitig eignen wir uns mit unseren Mitteln ihre Musik an und tragen so zu einer Begegnung zweier Welten bei.“ Ehrgeiziges Ziel ist es, mit unterschiedlichen musikalischen Mitteln etwas Gemeinsames zu verwirklichen – und so Shakespeares Drama auf die Spur zu kommen.

lydia Jeschke



ANNA (17)

Die Frankfurterin ist eine richtige Großstadtplanze – sie liebt das Tanzen und Singen, spielt Basketball sowie Baseball und geht gern schwimmen. Mit ihrer sympathischen Art erobert „die Kleine“ alle Herzen im Sturm. Aber mit ihrer großen Rolle als Amor ist sie dem eigenen Lampenfieber ausgesetzt.

JANINA (17)

Die Schülerin aus Obertshausen lebt für die Musik, sie nimmt Gesangsunterricht, spielt Klavier und schreibt ihre eigenen Songtexte. In der KiKA-Sendung „Dein Song“ konnte sie bereits erste Fernseherfahrungen sammeln. Die begeisterte Taekwondo-Kämpferin hat stets ein Lächeln im Gesicht und verkörpert die Rolle der Julia.



KELVYN (18)

Dank seiner nigerianischen Wurzeln wuchs der Wiesbadener zweisprachig auf. So war seine erste Wahl als Rapper mit eigenem Tonstudio in der Garage der englische Rap. Aber der selbstbewusste und politisch interessierte Gymnasiast hat die Herausforderung „Deutschrap“ angenommen und verleiht Romeo all seinen Charme.



LENNART (15)

Zwar ist der Saarländer aus Völklingen der jüngste der Gruppe, aber er steht durchaus auf eigenen Füßen und fällt nicht nur durch seine außergewöhnliche Reibeisen-Stimme auf. Der talentierte Nachwuchsmusiker schreibt eigene Texte und arrangiert seine Songs selbst. In „Romeo feat. Julia“ mimt er Tybalt.



▼ **ROBIN (17)**

Robin kommt aus dem beschaulichen Trichtingen in Baden-Württemberg und besucht ein Technisches Gymnasium. Den Kickboxer zeichnen Fleiß, Kreativität, Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit aus. Von der Gruppe wird er als echter Kumpel wahrgenommen – somit ist ihm die Rolle des Benvolio wie auf den Leib geschrieben.

HANI (16)

Der Duo-Partner von Billi zieht mit seinem selbstbewussten und charmanten Auftreten schnell alle Aufmerksamkeit auf sich. Aber hinter dem „Strahlemann“ steckt auch ein politisch interessierter junger Mann, der sich wie Billi im Jugendparlament NRW engagiert. Der Remscheider spielt in dem Stück die Rolle des Graf Paris.



▼ **BILLI (17)**

Der Remscheider kam mit seinem besten Freund Hani eher zufällig durch ein Schulprojekt zum Rappen – seitdem schreiben sie ihre eigenen Songs, drehen Videos dazu und absolvieren regelmäßig kleine Auftritte. Billi, der außerdem ein hervorragender Breakdancer ist, sorgt als Prinz in der Inszenierung für Ordnung.



▼ **BOOZ (17)**

Der „Hamburger Jung“ rappt erst wenige Monate, dafür aber verdammt gut. Der extrovertierte Gymnasiast lebt den Hip-Hop und beherrscht etliche Tanzstile – seine Spezialität ist das Krumping. In der Gruppe hat er die Vaterrolle übernommen, weil er der Größte ist und nicht auf den Mund gefallen. In der Inszenierung ist seine Rolle die des Mercutio.



ANNETTE HUBER

Annette Huber absolvierte ihre Schauspielausbildung in Freiburg und studierte Gesang bei Ida Kellarova in Tschechien. Seit 1993 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und seit 1994 wirkt Annette Huber bei Produktionen des Theater PAN.OPTIKUM mit, u.a. bei Koproduktionen mit dem Theater Freiburg bei *Medea* von Christa Wolf und *Civil Wars* von Philip Glass.



CHRISTOPH KOPP

geboren in Mannheim, Schauspielausbildung in München. Engagements u.a. bei den Theatern in Esslingen, Karlsruhe, Bremen, St. Gallen und Klagenfurt. Am Theater Freiburg war er häufig als Gast engagiert, derzeit ist er dort in der *kleinen Zauberflöte* zu sehen. Für das Aktionstheater PAN.OPTIKUM spielte er in *Medea* von Christa Wolf und in einer Performance von *sympiosis*, einem Ausstellungsprojekt über die Verbreitung von Kleinwaffen am ZKM Karlsruhe.



ROBIN HAEFTS

Als „Mad Maks“ hat der Berliner Rapper zahlreiche CDs veröffentlicht. Seit 2007 arbeitet er mit Beatzarre am *Rapucation*-Projekt, das Rap-Musik in den Schulunterricht integrieren will. Robin hat die Shakespeare-Texte in moderne Rap-Rhymes übertragen. „Wir bringen drei verschiedene Kunstrichtungen zusammen, daraus bildet sich eine Schnittmenge, die die Genres öffnet. Und den Jugendlichen bringe ich Taktiken bei, wie sie etwas erreichen können. Manchmal steht ihnen ihr Ungestüm im Weg, aber sie können alles, nur müssen sie es jetzt noch wollen.“



VINCENT STEIN (BEATZARRE)

Zum ersten Mal trat Beatzarre 2004 als Produzent eines Remixes zum Song *Geht's dir schon besser* des Popduos *Ich + Ich* in Erscheinung. Bald darauf produzierte er Lieder für den Rapper Prinz Pi und in den folgenden Jahren für verschiedene Rapper (z.B. *Sera Finale*, *G-Hot*, *MC Basstard*), vor allem aus dem Berliner Umfeld. 2009 wurde Beatzarre durch die Mitarbeit am Album *Fler* des gleichnamigen Rappers einer größeren Hörerschaft bekannt. Daraufhin folgten Produktionen für weitere bekannte Rapper wie Sido und andere.


CHRISTOPH GRUND KEYBOARDS

ist Komponist und Interpret. Er wirkte als Solist mit bei zahlreichen internationalen Festivals und ist regelmäßig Gast bei allen Rundfunksinfonieorchestern. Er spielt in den Spitzenensembles für Neue Musik, ist ein gefragter Kammermusikpartner und (Lied-)Begleiter und arbeitet regelmäßig mit mehreren Komponisten zusammen. Mit dem SWR Sinfonieorchester verbindet ihn eine 30jährige Zusammenarbeit. Die Liste seiner Kompositionen umfasst Solo- und Kammermusik, Tonbandstücke, elektronische Musik und über 17 Hörspielmusiken.


FELIX BOREL VIOLINE

wechselte mit elf Jahren von der Bratsche zur Geige, studierte bei Nachum Erlich in Karlsruhe und bei Rainer Kußmaul in Freiburg. 2001-2007 hatte er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Freiburg. Große Vorliebe für die improvisierte Musik, zu hören ist er mit dem *Trio blinkjo*, Duos mit dem Bassisten Wolfgang Fernow bzw. dem Pianisten Marcin Grochowina, den Kurmann Strings, Helios-Quartett usw. Seit September 2007 ist er Mitglied des SWR Sinfonieorchesters.

JOCHEN SCHORER SCHLAGZEUG

bekam mit acht Jahren ersten Schlagzeugunterricht. In den 90er-Jahren spielte er neben dem klassischen Schlagzeug auch in verschiedenen Jazz- und Funkformationen. Er studierte bei Franz Lang an der Musikhochschule in Trossingen und gewann den ersten Preis beim Hochschulwettbewerb 1999 in Weimar. Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Er trat als Solist und in kammermusikalischen Konzerten auf. Seit 1999 ist er erster Schlagzeuger beim SWR Sinfonieorchester.


ROBBEE MARIANO BASS

Robbee Mariano ist Bassist der „Söhne Mannheims“, mit denen das SWR Sinfonieorchester 2007 das gemeinsame Projekt „Zwischenräume“ durchführte. Dabei wurden Songs der Söhne Mannheims mit sinfonischen Werken von Mozart bis Ligeti verbunden und vor insgesamt ca. 20.000 Zuschauern aufgeführt. „Was die Söhne für mich bedeuten: Die Band ist zu einem sehr wichtigen Teil meines Lebens geworden. Ich bin dankbar dafür, dass das Schicksal diesen Weg für mich ausgesucht hat ...“

Klasse G4 Zebras der Paul-Hindemith-Grundschule Freiburg

Lehrerin: Ramona Batt ■ Sagal Adow, Elina Anzböck, Naima Bahri, Lovis Berger, Tim Dorfs, Luca Faraone, Jette Fellert, Kimberly Frass, Greta Gisinger, Benjamin Haag, Maximilian Hartbaum, Mengde Huai, Lisa-Marie Kruppa, Timon Kruse, Tim Lichtblau, Vivien Salmik, Julius Schaut, Meilin Schneider, Dominik Schumann, Marvin Wagner

TheaterAG der Ganztagsbetreuung der Wentzinger Schulen Freiburg

Lehrerin: Miriam Krug ■ Anne-Sophie Bannwarth, Angelina Ehrhardt, Serafina Hansen, Julius Holz, Miriam Nantcha, Jonas Pandureanu, Annika Riehle, Mia-Katarina Ross, Juliana Schneiderberger, Carolin Stocker, Ilayda Türk, Valeria Venderevskij, Lena Wingard

DienstagstheaterAG des Wentzinger Gymnasium Freiburg

Lehrerin ■ Andrea Kopp; Lukas Disch, Hannah Dürr, Yassin El-Aklok, Lea Hasenbrink, Julian Hederer, Rebecca Hölker, Niklas Jessat, Lisa Kaiser, Lilli Hansen, Stephanie Klemenz, Joshua Nüsing, Yolène Queyras, Antonia Runge, Rahel Schneider, Hannes Schnitzer, Gabriel Sonner, David von Kirchbach, Muriel Willfurth

Klasse 8r am Montessori Zentrum Angell

Lehrerin ■ Karin Mierzwa; Max Bank, Franziska Berk, Lukas Bünn, Julian Dietz, Miriam Egger, Jette Ehrhardt, Etienne Folz, Luis Gerriets, Miles Gotzens, Jule Hintz, Lukas Hoffrichter, Claire Irizarry, Theodor Kasprik, Johanna Köhn, Elena Lampp, Elias Leicht, Leonie Marquardt, Jana Meier, Karin Petrich, Nick Pollmann, Sarah Reisinger, Lea Siegerstetter, Sophia Spangenberg, Sophie Vetter, Laurin Wiedemer, Sophie Winter

HipHopTänzer der Dance Academy

Caroline Marie Abt, Liza Ajdari, Sarah Asenoguan, Vanessa Asenoguan, Laura Bärsch, Kirill Berezovski, Laura Bodynek, Ellen Brahms, Marie Braunroth, Indira Brzac, Tim Burger, Alexandra Dascalu, Sandra Ellrath, Vanessa Frindt, Luka Fritsch, Marie-Christina Gantner, Elena Ganz, Francesco Ganz, Marianne Gestrich, Maike Glunz, Heinrich Herrmann, Constantin Izquierdo, Manuel Kienzler, Chiara Kilchling, Linda Khoshdel, Georgia Louis, Nico Luksch, Melanie Miene, Greta Rauer, Franka Rogg, Talea Roser, Melina Schablowsky, Anika Scheffczyk, Veronika Schell, Chiara Schulz, Leonie Sturm, Thomas Unterer, Laura Warthold, Elisa Weber, Majella Wiedemann, Camilla Wolf, Felix Würkner





SIGRUN FRITSCH

Nach dem Politik- und Kunststudium in Kassel absolviert Sigrun Fritsch eine Ausbildung zur Tanz- und Gestalttherapeutin in Frankfurt und Würzburg. Im Jahr 1988 schließt sie sich dem Aktions-theater PAN.OPTIKUM an und übernimmt im Jahr darauf dessen künstlerische Leitung. Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden große Inszenierungen im öffentlichen Raum, dabei überschreitet sie bewusst Genregrenzen der einzelnen Gattungstraditionen.

Neben ihrer Arbeit mit P.O. engagiert sie sich in den letzten Jahren stark im Bereich der kulturellen Bildung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen. Ihre Arbeiten wurden sowohl vom Land Baden-Württemberg mit dem Kulturpreis 2005 als auch vom Ministerium für Familie und Jugend 2008 prämiert.

FRANÇOIS-XAVIER ROTH

François-Xavier Roth ist einer der charismatischsten und wagemutigsten Dirigenten seiner Generation. Mit dem Abschlusskonzert der Donaueschinger Musiktage 2011 trat er seinen Posten als Chefdirigent an – ein klares Signal für den Stellenwert, den Neue Musik für ihn einnimmt. In seiner Arbeit mit dem SWR Sinfonieorchester wird er daneben Schwerpunkte u.a. bei Pierre Boulez und John Cage, bei Beethoven und Richard Strauss setzen. Gastspiele mit wohl-durchdachten Programmen führten ins In- und Ausland und bis nach Japan. Innovativ auch seine Arbeit für und mit der jungen Generation: Ein Kinderkonzert mit den Notations von Boulez war sein Start in Freiburg.



SWR SINFONIEORCHESTER BADEN-BADEN UND FREIBURG

Seit seiner Gründung 1946 ist das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg Anziehungspunkt für internationale Künstler und musikalischer Botschafter im In- und Ausland. Rund 400 Kompositionen hat es bei den Donaueschinger Musiktagen uraufgeführt und damit Musikgeschichte geschrieben. Motoren dieser vielfältigen Aktivitäten waren die Chefdirigenten von Hans Rosbaud über Ernest Bour, Michael Gielen zu Sylvain Cambreling. Seit September 2011 setzt der neue Chefdirigent François-Xavier Roth diese Profilierung fort. Durch über sechs Jahrzehnte besonderer Herausforderungen hat das Orchester zu einer andernorts selten erreichten Flexibilität und Souveränität gefunden.

Im Bestreben, auch dem Publikum neue Zugänge zu dieser Musik zu ermöglichen, arbeitet das SWR Sinfonieorchester seit Jahren experimentell an neuen Konzertformen und Projekten für und mit Kindern und Jugendlichen.



Kennenlernen – Die Rapper
beim ersten Besuch im Orchester



1. VIOLINE

Christian Ostertag
Phillip Roy
Alexander Knaak
Wolfgang Wahl
Ines Then-Bergh
Wolfgang Greser
Taru Erlich
Wolfgang Schwarzmüller
Johannes Blumenröther
Dorothea Jügelt
Matia Gotman
Min Wei
*Chihiro Ishii
**Thomas Hofer
**Nina Reddig
**Bettina Rosebek

2. VIOLINE

Michael Dinnebier
Uta Terjung
Harald Paul
Holger Schröter-Seebeck
Matthias Fischer
Margaret MacDuffie

Susanne Kaldor
Michael Mayer-Freyholdt
Maria Stang
Katrin Melcher
Catherina Lendle
Jing Wen
**Wolfgang Rocco
**Verena Giovanazzi

VIOLA

Johannes Lüthy
Raphael Sachs
Jean-Christophe Garzia
Elisabeth Kliegel
Ewald Adam
Christina Nicolai
Mitsuko Nakan
Esther Przybylski
Dorothea Funk
Bohye Lee
Ayano Kamei
*Siping Wang

VIOLONCELLO

**Andreas Grünkorn
**Valentin Scharff
Rahel Krämer
Thomas Nicolai
Wolfgang Wahl
Dita Lammerse
Markus Tillier
Alexander Richtberg
Panu Sundqvist
*Camille Renault

KONTRABASS

**Sophie Lücke
France Beaudry-Wichmann
Sebastian Breidenstein
Bertram Eppinger
Peter Hecking
Lars Olaf Schaper
*Matej Varga
**Alf Brauer

FLÖTE

**Pirmin Grehl
Anne Romeis
Jutta Pulcini

OBOE

Alexander Ott
Ute Taxhet
*Julia Büttner

KLARINETTE

Kilian Herold
Jürgen Demmler
Christian Claus

SAXOPHON

Christine Rall

FAGOTT

Eckart Hübner
Angela Bergmann
*Lydia Pantzier

HORN

Peter Bromig
Horst Ziegler
Marc Noetzel
Pascal Arets
**Carla Blackwood
**Thomas Baumgärtel

TROMPETE

Franck Pulcini
Falko Schob
*James Pollack

CORNETT

**Laura Vukobratovic

POSAUNE

Klaus Schießler
Stefanie Scheuer
Dieter Baran

TUBA

Werner Götze

PAUKE / SCHLAGZEUG

Jochen Brenner
Franz Lang
Markus Maier
*Yu Fujiwara
**Jens Knoop

HARFE

Ursula Eisert
**Julia Weißbarth

KLAVIER / CELESTA

**Julia Vogelsänger

*Orchesterpraktikum

**Gast

OKT 2010 Das SWR-Kinderfernsehen tritt an das SWR Sinfonieorchester heran mit der Idee, eine Dokuserie über ein noch zu entwickelndes Musikvermittlungsprojekt für KiKA zu drehen.

NOV 10–APR 11 Ideenwerkstatt und Projektentwicklung gemeinsam mit der Produktionsfirma Nordisch Filmproduction. Prokofjews Romeo und Julia wird als musikalisches Fundament festgelegt, dazu eine Verbindung mit Rap nach Shakespeare-Vorlagen. Der designierte Chefdirigent François-Xavier Roth ist spontan begeistert und sagt seine Teilnahme zu. Bei der Suche nach einer außergewöhnlichen Aufführungslocation fällt die Wahl auf die Alte Lokhalle am Güterbahnhof.

APR 11 Die Freiburger Regisseurin Sigrun Fritsch, der Berliner Rapper Robin Haefs und Musikproduzent Vincent Stein („Beatzarre“) steigen ein.

APR–OKT 11 Entwicklung einer Bühnenkonzeption mit Einbindung von Jugendlichen ■ Kontaktsuche zu potentiellen Mitwirkenden über Schulen und Tanzschulen. Drei Gruppen aus der Schulkoooperation „Musiklabor“ (Paul-Hindemith Grundschule und Wentzinger Schulen) und ein Klasse des Angell-Gymnasiums sagen ihre Teilnahme zu ■ Das Aktionstheater PAN.OPTIKUM entwickelt mit fünf Choreografen ein Konzept für 120 Jugendliche ■ Textauswahl und -entwicklung für die Raps durch Robin Haefs und Sigrun Fritsch ■ Eine Gruppe von Orchestermusikern formiert sich zu einer HipHop-Band ■ Rapkompositionen durch Robin Haefs und Beatzarre.

OKT+NOV 11 Bundesweiter Castingaufruf für die Rollen der acht Rapper (online und im KiKA), Sichtung der Videoeinsendungen und Vorauswahl ■ Start der unterrichtsbegleitenden Probenarbeit der teilnehmenden Schülergruppen.

DEZ 11–JAN 12 Casting der Rapper bundesweit, Drehstart für die KiKA-Doku ■ Casting-Aufruf für HipHop-Tänzer an der Dance Academy Freiburg, unter den Bewerbern werden 40 Jugendliche ausgewählt.

JAN 12 Fünf Tanzcoaches arbeiten mindestens einmal wöchentlich mit den Jugendlichen an den Choreografien. Diese Arbeit wird bis zu den Aufführungen fortgesetzt und vom Kulturstad Freiburg unterstützt. ■ Einrichtung der Rap-Begleitung für Band und Komposition der Übergänge durch Christoph Grund.

5.+6. FEB 12 Kickoff in Freiburg. Erstes Treffen der acht Rapper, Begegnung mit dem SWR Sinfonieorchester, François-Xavier Roth und der Musik von Prokofjew, erste Proben.

15.–17. FEB 12 Erste gemeinsame Tanzproben der mitwirkenden Freiburger Schülerinnen und Schüler.

31. MÄRZ–10. APR 12 Großer Osterferien-Probenblock im Konzerthaus. Erste Begegnung aller beteiligten Jugendlichen, Proben der Rapper mit Band, Einstudierung der Choreografien.

APR+MAI 12 Anfertigung des Bühnenbilds in den PAN.OPTIKUM-Ateliers. Beginn der Filmanimation.

8. APR–1. MAI 12 Proben der Freiburger Schülerinnen und Schüler im Konzerthaus, Festlegung der szenischen Einsätze.

17.–19. MAI 12 Szenische Proben mit allen Jugendlichen und Band in der Alten Lokhalle.

2.–6. JULI 12 Technischer Aufbau.

7.–11. JULI 12 Szenische Proben der Jugendlichen in der Alten Lokhalle, Orchesterproben im Konzerthaus.

11.–13. JULI 12 Tutti-proben, Hauptprobe 1 und 2, Generalprobe.

14. JULI 12 Romeo feat. Julia – Premiere.

15. JULI 12 Romeo feat. Julia – 2. Aufführung.

ROMEO FEAT. JULIA IM FERNSEHEN UND HÖRFUNK

Knallharte Arbeit für alle Beteiligten, über ein Jahr lang, vom ersten Treffen bis zur Uraufführung zusammen mit den Musikern vom SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. An diesem Tag muss alles perfekt ineinandergreifen. Vor der Entscheidung, wer welche Rolle bekommt, üben die Nachwuchsraper bis nachts um vier. Profis coachen die Jugendlichen monatelang, bis sie absolut fit sind in Sprechgesang, Tanzen, Schauspiel, klassischer Musik, Teamwork. Viel Schweiß fließt, manchmal auch Tränen. Doch sie geben alles, damit unser Projekt ein Erfolg wird. Die jungen Hip-Hopper wurden im wahrsten Wortsinn zu Helden. Es war toll zu sehen, wie sie ihre Hemmungen und Ängste überwinden und mit jedem bestandenen Abenteuer ein Stück (bühnen-)reifer werden. Wir möchten mit diesem Format „mehr“ als Fernsehen bieten.

„Das Projekt ist die größte Erfahrung in meinem Leben. Übertrifft alle Erwartungen. Es inspiriert und spornt an, und zeigt mir, man muss immer an sich arbeiten, darf nie stehenbleiben, dann kann man vieles erreichen“, so Booz, 17, und Anna, 17, ergänzt: „Großartig, fett! Etwas ganz Neues, das hat so noch niemand gemacht.“ Kelvyn, 18, findet das „eine riesige Erfahrung für Rapper, Tänzer, Orchester. Ältere und Jüngere bekommen einen ganz anderen Einblick in die anderen Musikwelten, lernen voneinander. Einmalig! Das ist die Zukunft!“ Der jüngste Rapper, Lennart, 15, sagt begeistert: „Mich hier so umfassend auszudrücken, ist vielleicht nie mehr möglich, und deswegen werde ich das absolut nutzen.“ Und Robin, 17, der noch nie getanzt hat: „Ich gebe auf keinen Fall auf. Ich übe zu Hause wie wild, damit ich hier nicht dumm dastehe. Es ist genial!“. Das sind unvergessliche Erlebnisse für die Jugendlichen und das gesamte Team. Wir freuen uns darauf, all diese Momente mit unseren Zuschauern zu teilen.

Sandra Dujmovic, verantwortliche Redakteurin, SWR Kinder- und Familienprogramm

SWR2 Radiodoku in
„Thema Musik“:
Klassik feat. HipHop
bei „Romeo feat. Julia“



Donnerstag
19. Juli 2012
15.05 Uhr

»SWR2

SWR2 Hörfunksendung
des Konzertmitschnitts



voraussichtlich
Freitag
28. September 2012
20.03 Uhr

»SWR2

Das SWR Fernsehen
berichtet über das Projekt
in einer 45-minütigen
Kulturdokumentation.



Sonntag
30. September 2012
9.45 Uhr

SWR»
Fernsehen

Für den KiKA entsteht begleitend eine 20-teilige Doku
„Romeo feat. Julia – Die HipHopHelden“ im Auftrag des SWR
von Nordisch Filmproduction Anderson + Team GmbH,
die ab 1.10.12 ausgestrahlt wird.



montags bis freitags
ab 1. Oktober 2012
15.00 Uhr

KiKA
von ARD und ZDF

IMPRESSUM

Herausgeber

Südwestrundfunk

Marketing SWR2/SWR Orchester und Ensembles

Die Programmhefte des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg werden hergestellt in Zusammenarbeit der Bereiche Marketing SWR2/SWR Orchester und Ensembles und Orchestermanagement (Reinhard Oechsler, Inge Büscher, Wolfram Lamparter)

Gestaltung: SWR Grafik/Andrea Metzger

Quellen: Alle Texte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft ausser Seite 7 (wikipedia)

Bildnachweise: Logo Romeo feat. Julia: Robin Haefs

Marco Borggreve (51); Benjamin Doerr (2, 40, 41, 42, 43, 45);

Manfred Durst (37); Wolfram Lamparter (5, 6, 33, 46 rechts, 47, 49, 52, 53), Nordisch TV (46 links), privat (44, 50)